

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 13 (1989)
Heft: 1

Rubrik: Interessiert?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Argumente pro und contra elektronische Instrumente

Grundsatzreferat von Urs Loeffel

VMS-Tagung vom 12. November 1988 in Lenzburg

Wenn Johann Sebastian Bach den Synthesizer gekannt hätte, würden wir hier an dieser Stelle kaum Zeit aufwenden, eine Rechtfertigung eines «Für» oder «Gegenargumentes» herzulegen. Welche Diskussion mag wohl die Einführung der temperierten Stimmung der Tasteninstrumente ausgelöst haben - welche die Entwicklung des Fortepianos? Zum Glück blieb Bach die Elektronik erspart und somit uns auch jegliche Diskussion über barocke Aufführungspraxis auf elektronischen Instrumenten...!

Besinnlich wir uns kurz auf unsere Ausbildungsziele an Musikschulen:

- Anregen zu differenziertem Wahrnehmen der Umwelt
- Wecken und Fördern der schöpferischen und nachschöpferischen Tätigkeiten
- Fördern des Beurteilungsvermögens für künstlerische und ästhetische Erscheinungsformen unseres Alltags
- Förderung sozialer Verhaltensformen
- Unser Unterrichten möchte motorischen, psychomotorischen und gehirnphysiologischen Gegebenheiten Rechnung tragen und diese wenn immer nur möglich fördern

und schliesslich möchten wir

- musikalisch begabte Schüler nach bestem Vermögen auf ihrem Instrument fördern und ihnen den Zugang zu einem Musikstudium nicht verwehren.

Hinter all diesen Zielsetzungen steht die Musikpädagogik. Die Pädagogik hat jedoch durch alle Zeitepochen an den Gesellschaftsstrukturen und den entsprechenden Gegebenheiten orientieren müssen, um wirkungsvoll auf Veränderungen reagieren zu können. Unter diesem Aspekt möchte ich unsere Tagung auch verstanden wissen!

Sehr oft erneut ich Verständnis und Abneigung, wenn ich die Ansicht vertrete, die genannten pädagogischen Ziele liessen sich sehr wohl auch durch das Unterrichten mit elektronischen Instrumenten erreichen, es stellt sich nur die Frage, mit welchen.

Argumente gegen ein Angebot elektronischer Tasteninstrumente gibt es mehr als genug - ich versuche hier eine Auflistung der häufigsten, mit einer Gegenüberstellung möglicher Entgegnungen:

Die Argumente

1. «Das elektronische Instrument ist eine Maschine und kein Musikinstrument»

Frage an Sie: Was ist ein Instrument? Nach dem Lexikon der Musikpädagogik ist dies ein Gerät, das der klanglichen Realisierung von Musik dient. Es wird unterschieden zwischen Instrumenten als Werkzeug (vom Ur-Instrument bis zum potentiellen Schallgenerator) und Instrumenten als akustisch vermitteltes Erscheinungsbild. In beiden Fällen spielt die körperliche Erfahrung, das Be-Greifen eine zentrale Rolle (Bosse 23, 122). Wo ist nun die Grenze zwischen echtem Instrument (Gerät) und der - wie so oft betont - «Musikmaschine» zu ziehen - setzt nicht beinahe jedes Musikwerkzeug, ob mechanisch oder elektronisch, die körperliche und geistige Auseinandersetzung mit Musik voraus? Auf das «beinahe» möchte ich im Verlaufe meiner Ausführungen später noch zurückkommen.

2. «Elektronische Instrumente sind gehörsschädigend»

Die Macht über die Lautstärke, der Drang nach berauscheinendem Klangerebnis und der beinahe drogemässige passive Musikkonsum lassen dieses Argument als solches bestehen. Ein pädagogisches Überdenken unserer konventionellen Ausbildungsziele müsste hier in der Forderung gipfeln, den Musikschüler den Umgang mit eben dieser «Lautstärke» zu lehren - übrigens: ich kenne da gewisse Orchesterwerke verschiedenster Komponisten, z.B. die eines Anton Bruckner, eines Richard Wagner, eines Ravel etc., bei denen die Gehörbelastung der Instrumentalisten in der Umgebung der Blechbläser und des

Schlagzeuges noch eingehend untersucht werden müsste...

3. «Elektronische Instrumente sind Energiefresser»

Auch ich bin kein AKW-Befürworter; wir alle versuchen sicherlich, umweltbewusst mit der Energie umzugehen, doch macht mir dieses Argument echt Mühe: wieviel Pfeifenorgeln würden aus energietechnischen Gründen verstummen, wenn man sie mit 12-Volt-Motoren betreiben müsste, statt der üblichen 3 x 380 Volt? Nota bene: ich bin Organist! Jede Kammermusikprobe mit 4 Musikern am Abend bei Kunstlicht müsste ausbleiben, denn

und schlusslich möchten wir

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-